

Zur Zusammenarbeit des Montessori-Zentrums der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (BRD) und der Staatlichen Universität Belgorod (Russland)¹

Nadeshda G. Tarassenko, Galina A. Emeljanova

Das Montessori-Zentrum der Staatlichen Universität Belgorod, auf Anordnung des Bildungsministeriums der Russischen Föderation im Jahre 1994 gegründet, erhielt seit seinem Bestehen eine unschätzbare Hilfe seitens der deutschen Kollegen, der Wissenschaftler des Montessori-Zentrums der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster unter Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Ludwig. Ihm ist es gelungen, eine Reihe begabter und angesehener Wissenschaftler: Frau H. Holtstiege, Herrn P. Oswald, Herrn Schulz-Benesch, Herrn R. Fischer und weitere Mitarbeiter für die Zusammenarbeit mit den Pädagogen Russlands zu motivieren.

So wurde mit Hilfe der Wissenschaftler des Montessori-Zentrums Münster 1995 der erste internationale wissenschaftlich-praktische Kongress „Montessori-Pädagogik: Theorie und Praxis“ an der Universität Belgorod vorbereitet und durchgeführt. Während des Kongresses machten die deutschen Kollegen, insbesondere Prof. Dr. H. Ludwig und Frau Prof. Dr. H. Holtstiege, die Wissenschaftler der Universität Belgorod, Kollegen aus anderen Städten, sowie andere Pädagogen der Stadt und des Kreises Belgorod mit den Grundlagen der Montessori-Pädagogik vertraut. Ihre Berichte halfen, die Montessori-Pädagogik in unseren Schulen weiter umzusetzen. Besonders wichtig waren damals die Veröffentlichungen unserer deutschen Kollegen. Ihr Sammelband war eine der ersten wichtigen Publikationen im Bereich der Montessori-Pädagogik in Russland und ist in vielen Teilen Russlands sehr gefragt.

Unter Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Ludwig nahmen die Wissenschaftler des Montessori-Zentrums der Universität Münster an neun internationalen wissenschaftlich-praktischen Seminaren teil, die an der Universität Belgorod durchgeführt wurden. Sie stellten in ihren Beiträgen die in Wissenschaft und Praxis erreichten Ergebnisse der Montessori-Pädagogik in Europa vor und analysierten die Ergebnisse der wissenschaftlichen und praktischen Arbeit des

¹ Der Beitrag wurde übernommen aus: Fischer, Reinhard/ Heitkämper, Peter (Hrsg.): Montessori-Pädagogik: aktuelle und internationale Entwicklungen – Festschrift für Prof. Dr. Harald Ludwig, IdR Bd.10, Münster: LIT 2005, S. 252-255.

Montessori-Zentrums Belgorod.

Im Rahmen dieser Seminare besuchten sie einige Kindergärten und allgemeinbildende Schulen in Belgorod, wo deutsche und russische Pädagogen ihre Erfahrungen austauschen sowie Vor- und Nachteile der Praxis im Detail besprechen konnten. Im Rektorat der Universität Belgorod reflektierten die deutschen Kollegen im Anschluss an die Seminare die Arbeit des Montessori-Zentrums Belgorod und machten wertvolle Vorschläge für die künftige Forschungsarbeit. Die wissenschaftliche Erfahrung von Herrn Prof. Dr. Harald Ludwig war von hohem Wert für den Werdegang des Montessori-Zentrums der Universität Belgorod.

Die Wissenschaftler der Universität Münster unter Herrn Prof. Dr. Ludwig beteiligten sich ferner an der Vorbereitung und Durchführung des zweiten internationalen wissenschaftlich-praktischen Kongresses „Montessori-Pädagogik und das Bildungsparadigma des 21. Jahrhunderts“. Auf dem Kongress hielten Herr Prof. Dr. Ludwig und Herr Dr. R. Fischer Vorträge über die Perspektiven und die weitere Entwicklung der Montessori-Pädagogik angesichts der Tendenzen des internationalen Bildungsprozesses. Nach dem Kongress erschien ein Sammelband, wo dank Herrn Prof. Dr. Ludwig aktuelle Artikel der Wissenschaftler des Montessori-Zentrums der Universität Münster veröffentlicht wurden.

Herr Ludwig organisierte im Namen des Montessori-Zentrums Münster in Zusammenarbeit mit den russischen Kollegen die Durchführung internationaler Seminare. Von russischer Seite konnten an diesen Seminaren Mitarbeiter des Zentrums für Montessori-Pädagogik der Staatlichen Universität Belgorod sowie Referendare der Bildungseinrichtungen aus Belgorod teilnehmen. Sie lernten die wissenschaftliche Forschungsarbeit der deutschen Kollegen im Montessori-Zentrum Münster und deren reichhaltige wissenschaftliche Basis kennen. Außerdem nahmen sie an gemeinsamen Diskussionen über die Entwicklung der Montessori-Pädagogik angesichts des modernen Bildungsparadigmas teil. Die russischen Pädagogen hatten während dieser Besuche die Möglichkeit, die Umsetzung des theoretischen Konzeptes der Montessori-Pädagogik in die Praxis zu beobachten, die Besonderheiten der Arbeit von Montessori-Pädagogen in Schulen und vorschulischen Einrichtungen kennen zu lernen und sich über Erfahrungen auszutauschen.

Auf Initiative von Herrn Ludwig und anderen Wissenschaftlern des Montessori-

Zentrums Münster, nämlich Dr. Paul Oswald, Dr. Günter Schulz-Benesch und Frau Dr. Hildegard Holtstiege, wurde mit dem Herder-Verlag ein Vertrag abgeschlossen. Die Internationale Montessori-Assoziation (AMI) erlaubte die Übersetzung und Veröffentlichung des Buches „Grundlagen der Montessori Pädagogik“ (Verfasser: P. Oswald, G. Schulz-Benesch). Das in die russische Sprache übersetzte Buch wurde 1999 im Verlag der Universität Belgorod veröffentlicht und fand große Anerkennung bei den russischen Pädagogen.

Durch den mit dem Verlag geschlossenen Vertrag bekamen die Mitarbeiter des Montessori-Zentrums der Staatlichen Universität Belgorod auch die Erlaubnis, das Buch „Maria Montessori: Kosmische Erziehung“ ins Russische zu übersetzen und zu veröffentlichen. Zurzeit wird die Übersetzung redigiert und zur Veröffentlichung vorbereitet.² Seitens der deutschen Kollegen besteht das Angebot, von den Mitarbeitern des Montessori-Zentrums Belgorod verfasste Artikel in deutschen Publikationen zu veröffentlichen.

Weiterhin macht Herr Ludwig die russischen Partner mit neuen Publikationen aus Deutschland und anderen Ländern vertraut. Er leistet eine wertvolle Hilfe bei der Beschaffung des Informations- und bibliographischen Bestandes der Universität Belgorod. Aus unserer Sicht ist die wissenschaftliche Basis des Montessori-Zentrums der Westfälischen Wilhelms-Universität, die unter der Leitung von Herrn Ludwig entstanden ist, einzigartig. Die im Zentrum vorhandene Materialien zeigen die Aspekte des reichen Erbes der italienischen Pädagogin und die Umsetzung ihrer Ideen in vielen Ländern der Welt auf. Die Mitarbeiter des Zentrums waren mit dem wissenschaftlich-literarischen Bestand ihres Zentrums eine große Hilfe bei der wissenschaftlichen Arbeit der russischen Kollegen.

Dank der Initiative von Herrn H. Ludwig und Frau H. Holtstiege hatte eine Mitarbeiterin, Frau Tarassenko, 1999 die Möglichkeit eines Studienaufenthaltes an der Universität Münster und anderen Bildungseinrichtungen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Sie erwarb anschließend das internationale Montessori Diplom. Mithilfe der wissenschaftlichen Literatur des Montessori-Zentrums Münster konnte Frau Tarassenko während des Studienaufenthaltes ein Lehrbuch für Studierende, Lehrkräfte und Referendare erarbeiten, das später im Verlag der Universität Belgorod unter dem Titel „Montessoris humanistische Pädagogik“ veröffentlicht wurde.

² Das Buch ist bald darauf erschienen. (Hrsg.)

Ein Student der Universität Belgorod, der an Fragestellungen zur Montessori-Pädagogik arbeitet, konnte dank dem Bemühen der deutschen Partner zweimal nach Deutschland reisen. Durch die Arbeit im Montessori-Zentrum Münster konnte er seine Dissertation vorbereiten und darüber promovieren.³

Ebenso bekam eine zweite Kollegin aus Belgorod durch die Zusammenarbeit entscheidende Hilfestellung und konnte über das „Montessori-Experiment in städtischen Schulen und die deutsche Montessori-Literatur“ promovieren. Diese Dissertation wird zurzeit zur Verteidigung vorbereitet.

Die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der Westfälischen Wilhelms-Universität ermöglichte unserem Zentrum, auf eine qualitativ höhere Ebene der Forschungsarbeit im Rahmen des 2000 abgeschlossenen Kooperationsvertrages der beiden Universitäten zu gelangen.

In den letzten Jahren konzentrierte sich das russische wie das deutsche Interesse auf Maria Montessoris Arbeit zur „Kosmischen Erziehung“. Diese Idee steht heute im Mittelpunkt vieler moderner pädagogisch wissenschaftlicher Forschungen, weil sie ein neues Bewusstsein des Menschen im 21. Jahrhundert formen will.

Herr Ludwig befasste sich eingehend mit den verschiedenen Aspekten der „Kosmischen Erziehung“. Die von ihm herausgegebenen Sammelbände zu dieser Thematik bilden eine hervorragende Basis für das Kennenlernen und die weitere Entwicklung der „kosmischen Erziehung“.

Die Tatsache, dass Montessoris Konzept der „Kosmischen Erziehung“ vom Bildungsministerium der Russischen Föderation anerkannt wurde, zeigt den hohen Stellenwert dieser Fragestellung im Bildungsprozess des 21. Jahrhunderts. Dieses Konzept wurde von den Mitarbeitern des Zentrums der Universität Belgorod erarbeitet und 2003 von „der föderal-regionalen Politik in Wissenschaft und Bildung“ mit einem Preis ausgezeichnet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Zusammenarbeit der Wissenschaftler des Montessori-Zentrums der Universität Münster und der Universität Belgorod wichtig ist und für die Zukunft das gemeinsame Erarbeiten eines Konzeptes für die Bewusstseinsformung des „neuen Menschen“ verspricht – „des Menschen, der die Anforderungen des Bildungsparadigmas des 21. Jahrhunderts erfüllt“.

³ Gemeint ist hier Andrej Dorofeev. Siehe seinen Beitrag in diesem Band S.

Das Montessori-Zentrum der Universität Münster unter Herrn Ludwig spielt eine wichtige Rolle für die Beziehung zwischen Montessori-Pädagogen aus verschiedenen Ländern. Dank den Bemühungen Herrn H. Ludwigs wurde die Staatliche Universität Belgorod 2002 Mitglied von Montessori-Europe, der Europäischen Montessori-Organisation. Das Rektorat der Staatlichen Universität Belgorod bekam den offiziellen Auftrag, den internationalen Kongress 2006 unter der Schirmherrschaft von Montessori-Europe und unter Beteiligung der Wissenschaftler der Universität Münster in Russland durchzuführen.

Herr Ludwig trug zweifellos wesentlich zur Entwicklung und Umsetzung der Montessori-Pädagogik in Russland bei. Aus unserer Sicht besitzt Herr Ludwig große Professionalität und ein großes Organisationstalent; Eigenschaften wie Edelsinn, Hochherzigkeit, Toleranz und humanistische Lebenseinstellung sind sein eigen, die für die Annäherung verschiedener Kulturen und Mentalitäten von großer Bedeutung sind.